

Entsprechenserklärung: Märkisches Landbrot GmbH

Berichtsjahr	2013
Berichtsstandard	GRI
Kontakt	Märkisches Landbrot GmbH

Christoph Deinert
Bergiusstr. 36
12057 Berlin
Deutschland
030 / 613 912 - 23

deinert@landbrot.de



Strategische Analyse, Strategie und Ziele

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Das Kerngeschäft von MÄRKISCHES LANDBROT ist das Backen von Brot und Brötchen. Unser Engagement ist dem Nachhaltigkeitsgedanken »Es gibt immer einen Anfang für das Bessere« gewidmet. Dieser Ansatz überträgt sich auf unser gesamtes Handeln, das ökologisch und sozial geprägt ist. Auf dieser Basis arbeiten wir eng mit unseren Rohstofflieferanten zusammen und haben als Risiko den Klimawandel und die Erderwärmung erkannt, die unseren wichtigsten Rohstoff, das Getreide, gefährden. Denn an die sich verändernden Bedingungen ist das konventionelle Saatgut nicht angepasst. Daher fördern wir Rekultivierung und Anbau von alten, standortangepassten Getreidesorten. Ein großes Risiko für die Existenz der Biobranche sehen wir zudem in einer nicht gentechnikfreien Zukunft, dazu fördern wir Institutionen, die für die Gentechnikfreiheit einsetzen. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS und die Bilanzierung nach der Gemeinwohlökonomie sind unsere zentralen Instrumente für ein nachhaltiges Wirtschaften.

2. Das Unternehmen legt offen, wie die Strategie für die wesentlichen Aktivitäten und ihre systematische Umsetzung alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen haben, zum Beispiel die strategische Positionierung im Wettbewerb, das Innovationsmanagement, die klima-, umwelt- und ressourcenschonende Geschäftstätigkeit, die demografische Entwicklung, die Wertschöpfungskette, der Produktlebenszyklus, das Produktportfolio etc.

MÄRKISCHES LANDBROT trägt durch konsequent ökologische Produktion mit biologisch-dynamischen Rohstoffen zur Gesundung der Erde bei und dient mit seinen Produkten, der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen. Das ist unser Leitbild. Mit Hilfe des Umweltmanagementsystems nach EMAS entwickeln wir dazu die Öko-Effizienzziele und mit der Bilanzierung der Gemeinwohl-Ökonomie unsere sozialen Ziele sowie unsere regelmäßigen Mitarbeiter- und Kundenbefragungen. Strategisch konzentrieren wir uns dabei auf das Kern-geschäft Brot und verfolgen das Modell einer reinen Lieferbäckerei mit eigener Mühle. Im Wettbewerb sehen wir uns als Marktführer für nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/ oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird. Das Unternehmen legt offen, wie wesentliche Lieferanten, Mitarbeiter, Kapitalmärkte, Kunden und wesentliche Anspruchsgruppen regelmäßig einbezogen werden.

Der gesamte Betrieb wird ständig intern und extern auf ökologische und soziale Gesichtspunkte hin überprüft sowie auf ökologische und soziale Ziele ausgerichtet. Dazu erarbeiten wir unsere Öko- und Gemeinwohl-Bilanz, beides öffentlich zugänglich. Daraus ergeben sich Ziele wie die bevorzugte Nutzung von erneuerbaren Energiequellen oder Spaß im Umgang miteinander zu haben, voneinander zu lernen und die Eigenverantwortung zu fördern.

Die Zielerreichung wird im Rahmen der Auditierung des Umweltmanagements und der **Gemeinwohlökonomie** extern geprüft. Die Ergebnisse werden veröffentlicht.

Wir lassen uns messen, an unseren veröffentlichten Zielen: **Firmenziele MÄRKISCHES LANDBROT, Umweltleitlinien, fair & regional-Charta Bio Berlin-Brandenburg** und unserem Nachhaltigkeitsprogramm (Umweltprogramm in der **Ökobilanz**)

4. Das Unternehmen gibt an, bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette die Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden und welche Bedeutung Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung hat.

Unsere Wertschöpfungskette ist auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise ausgerichtet. Wir stehen mit unseren Stakeholdern in regem Kontakt und nehmen jedes Anliegen ernst. In **zahlreichen Bündnissen stehen wir für unsere Vorstellungen zu einer für Mensch und Natur verträglichen und nachhaltigen Wirtschaftsweise** ein. So legen bei uns z.B. die Landwirte am jährlich stattfindenden „Runden Tisch Getreide“ die Rohstoffpreise fest, womit sie nicht mehr das schwächste Glied in der Wertschöpfungskette darstellen und ausreichend finanziellen Spielraum haben, um selbst nachhaltig wirtschaften zu können. Die eigene Mühle ermöglicht MÄRKISCHES LANDBROT weitestgehend verpackungsfreie Rohstoffe zu beziehen. Das gesamte eigene Sortiment (exkl. Schnittbrot) wird verpackungsfrei an die Kunden geliefert. Mit den beauftragten Transportunternehmen ist ein **Mindestlohn** sowie die Brennstoffart **Erdgas für die Auslieferungsfahrzeuge** vereinbart. Außerdem zeichnen wir uns durch eine **effiziente Reststoffverwertung** aus (siehe Ökobilanz).



Leistungsindikator GRI 1,2

Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Dem **Risiko einer nicht nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung** und den **politischen Tendenzen zu weicheren Öko-Standards**.

begegnen wir:

- Wir sorgen mit unserem Rohstoffeinkauf für 663 ha (Jahr 2013) ökologischen Landbau und 1.300 ha **biologische-dynamische bewirtschaftete Fläche** (Rohstoffe in Demeter-Qualität). Dadurch wird die **Biodiversität** unterstützt mit allen bekannten positiven Umweltaspekten.
- Rohstoffe aus **biologisch-dynamisch gezüchtetem Saatgut** (2013): 10% von der gesamten Getreidemenge.
- Verwendung **alter Getreidesorten** (2013): 23% vom Gesamtrohstoff-Anteil.
- Verwendung von gentechnisch verändertem Getreide oder Hybridsaatgut: 0%.
- **Regionale Getreidelieferungen** 2013: 89% aus Brandenburg und 7% aus Sachsen. Rest aus Deutschland oder vom Demeterhof in Juchowo (Polen).
- **Ernährungsqualität Brot**: Biologisch-dynamische Zutaten, Quellwasser, Verwendung von Quell-, Brüh- und Kochstücken, Verzicht auf Lebensmittelzusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe, etwa 80% Vollkornanteil, Produkte mit hohem Roggenanteil, Verarbeitung von Keimlingen.
- **Gesunde Ernährung für die Region**, dadurch Reduzierung des Chemikalieneinsatzes der Pharmaindustrie und Senkung der Gesundheitskosten.
- Produkte: Alle **CO₂-Fußabdrücke der Eigenprodukte** sind seit 2008 veröffentlicht (siehe Ökobilanz / Website).
- Produktion: CO₂-neutral (siehe Ökobilanz).
- Dach- und **Fasadengrünung, Insektenhotels** auf dem Betriebsgelände
- **Hinwirkung auf Verschärfung ökologischer und sozialer Standards**: Hauptsächlich Verbandsarbeit, z.B. Demeter e.V., Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), fair & regional Bio Berlin und Brandenburg des Märkischen Wirtschaftsverbundes.
- **Spendenwesen**: Unterstützung der Aktion Saatgut Brot, Bantam Mais, GMO-Free Regions, Saatgutfond mit 6.100 € (2013).
- **Forschungsbeteiligung**: Ermittlung von praxistauglichen Biodiversitätskennzahlen (Projektlaufzeit 2013 bis 2016).
- **Gemeinwohl-Bilanzergebnis** 2011: 651 Punkte von 1.000 Punkten.

Regeln und Prozesse

5. *Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeit des Unternehmens in der Unternehmensführung werden offengelegt.*

Ansprechpartner ist Christoph Deinert, unser **Nachhaltigkeitsbeauftragter** und zweiter Geschäftsführer. Damit steht unsere Geschäftsleitung mit ihrem Namen für eine nachhaltige Entwicklung und ermutigt unsere Mitarbeiter und unser Umfeld zum Mitmachen.

Im Rahmen des **Umweltmanagementsystems** nach EMAS arbeiten verschiedene Mitarbeiter im Umweltausschuss an der Ökoeffizienz des Betriebes mit. Auch die **Prämierung von ökologischen Vorschlägen** sorgt für die Motivation aller Mitarbeiter.

6. *Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse implementiert wird. Das Unternehmen legt spezifische Umstände aus Einkauf, Produktion, Dienstleistung, Personal, Investition, Forschung und Entwicklung sowie Logistik/Transport und Marketing dar und beschreibt, wie Lieferanten, Kunden sowie weitere Anspruchsgruppen (z.B. Mitarbeiter) berücksichtigt werden.*

Unsere Prozesse richten wir an unseren Leitlinien aus, z.B. Umweltleitlinien (siehe Website). Wir führen ein **Organisationshandbuch**, das alle Umwelt- und Qualitätsmanagementprozesse beinhaltet. Demnach erfolgt der **Einkauf von Rohstoffen** entlang der Charta der „**fair & regional Bio Berlin Brandenburg**“, zu der sich unsere regionalen Lieferanten zunehmend verpflichten. Ferner unterliegen unsere **Fuhrunternehmen** ökologischen und hygienischen Standards, die wir regelmäßig durch externe Firmen (BiP) kontrollieren lassen. Zudem finden regelmäßige **Kommissionierer- und Fahrerbesprechungen** statt. Unsere Kunden-Zielgruppe ist der **ökologische Fachhandel**, bei dem auch die Gesetze der Marktwirtschaft gelten, jedoch diese an den Grundsätzen von Fairness und Transparenz ausgerichtet sind. Jährliche Gespräche mit **Kunden** und Schulungen des Verkaufspersonals durch Mitarbeiter von MÄRKISCHES LANDBROT sind uns wichtig. Unsere **Betriebsführungen** und Vorträge begeistern Menschen für eine nachhaltige Entwicklung.

7. *Das Unternehmen legt offen, wie, analog zu finanziellen Kennzahlen, Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in die regelmäßige interne Planung und Kontrolle integriert werden und wie Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz*



der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation durch geeignete Prozesse gesichert werden.

Unsere internen Stoffflüsse werden jährlich erfasst und im Rahmen von EMAS in Form von **Öko-Effizienz- und Sozialkennzahlen** mit Vorjahren vergleichbar gemacht (Ökobilanz und Managementreview jährliche Dokumentation seit 1994, Sozialkennzahlen seit 2002). Unsere **Betriebszähler** werden monatlich abgelesen, überprüft und ausgewertet. Kommt es zu Abweichungen werden gegebenenfalls kurzfristig Gegenmaßnahmen zur Erreichung der Ziele eingeleitet. Ökobilanz und Managementreview mit allen Kennzahlen veröffentlichen wir auf unserer Website. Die Ziele zu Effizienzkennzahlen werden im **Umweltprogramm** festgeschrieben und veröffentlicht. Hier wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess KVP alle drei Jahre durch einen externen Gutachter verifiziert.

Leistungsindikator GRI 4,8

Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden.

Wir lassen uns an unseren veröffentlichten Firmenziele, Umweltleitlinien und der fair & regional Charta Bio Berlin Brandenburg messen.

Ökologie:

Wir verarbeiten **100 Prozent ökologisch zertifizierte Rohstoffe zu 100 Prozent ökologischen Produkten**.

Der gesamte Betrieb wird ständig intern und extern unter ökologischen Gesichtspunkten überprüft und auf ökologische Ziele ausgerichtet – unter anderem unterstützen dabei die EG-BIO-VO, die EMAS-VO, Demeter-Richtlinien, das HACCP-Konzept oder die ISO 14001.

Wir verwenden bevorzugt **erneuerbare Energiequellen** wie z.B. Solarenergie, Pelletsbefuerung, betreiben Regenwassernutzung und eine sorgfältige Reststoffnutzung.

Wir verkürzen die **Transportwege** unserer Rohstoffe, indem wir verstärkt in der Region einkaufen.

Bei unseren Lieferanten wirken wir auf Gebindeeinheiten und –arten hin, die der **Abfallvermeidung** dienen.

Bei **Planung und Kauf von Investitionsgütern** und der Auswahl von Lieferanten und Fahrern werden **ökologische Kriterien** einbezogen.

Ökonomie:

Die **wirtschaftliche Größe von MÄRKISCHES LANDBROT** ist ausreichend. Von Seiten der Geschäftsführung bestehen keine Zielvorgaben für eine Ausweitung des Unternehmens. Die Unternehmensziele liegen in einer weiteren **Verbesserung von Produktqualität und Nachhaltigkeit** der Brotbäckerei demeter.

Mindestens zehn Prozent des Jahresüberschusses nach Steuern werden für Spenden und Sponsoring von ökologischen und sozialen Projekten ausgegeben.

Die **Eigenkapitalquote** von MÄRKISCHES LANDBROT liegt bei mindestens 50 Prozent (Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme).

Das Eigenkapital des Unternehmens wird gegenüber Kapitalgebern mit maximal zehn Prozent verzinst (**Eigenkapitalverzinsung**).

Ein **Zahlungsmittelüberschuss** der wirtschaftlichen Leistung (Cashflow) von mehr als 15 Prozent ist - zugunsten der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit - nicht gewollt.

Bei **Unter- bzw. Überschreiten der Grenzwerte** wird von der Geschäftsführung entsprechend gegengesteuert.

Soziales:

Durch Dialoge mit Lieferanten schaffen wir **gute persönliche Beziehungen**, Langfristigkeit, Vertrauen und Transparenz. Der Weg vom »Anbau bis zur Stulle« ist für den Verbraucher **transparent**.

Wir streben die **höchste Ernährungsqualität** für unsere Produkte an und bieten möglichst vielen Menschen gesunde Lebensmittel zu günstigen Preisen.

Wir liefern im Wesentlichen an den **ökologischen Fachhandel**. Wir sind **Marktführer in der erlebbaren Qualität**. Norm.

Leistungsindikator GRI 4,9

Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien.

Gelenkt und geleitet wird entlang unserer Ziele und im Rahmen unserer **Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme**, die den Mitarbeitern über das Intranet zur Verfügung stehen. Darin definieren wir Regeln, die einen **Kontinuierlichen Verbesserungsprozess** KVP sicherstellen. Das Erreichen unserer Ziele steuern / prüfen wir durch eine Vielzahl an **Gesprächskreisen** (u. a. Bäckerplenum, Meisterrunde, Geschäftsführerrunde, Umweltausschuss),

Jahresmitarbeitergesprächen, **Bio- und Demeterkontrollen** sowie regelmäßigen **externen Überprüfungen von Umweltmanagementsystem und Gemeinwohl-Bilanz** inklusive aller damit verbundenen Prozesse. So gewährleisten wir,



dass unsere Prozesse unter Einbeziehung unserer Mitarbeiter und unter der Kontrolle von unabhängigen Dritten reibungslos zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess führen sowie Chancen und Risiken rechtzeitig erkannt werden.

Anreizsysteme

8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und an der dauerhaften Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Nachhaltigkeitsperformance Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/ Beirat) ist.

Das Erreichen unserer Nachhaltigkeitsziele wird einmal jährlich durch die Geschäftsführung in einem **strategischen Meeting** („Jahres-Purpose“-Gespräche) zum Jahreswechsel überprüft. Hierbei entstehen konkrete Jahresziele, die nachhaltige Maßnahmen beinhalten.

Für die **Umsetzung** der beschlossenen Projekte sind zum Teil verschiedene Mitarbeiter zuständig. Dabei wird der Stand der Projekte über **Projektlisten** verfolgt. Die Projektlisten werden jährlich in drei Terminen überprüft, indem Gespräche zwischen den verantwortlichen Mitarbeitern und der Geschäftsführung erfolgen sowie im **Jahresmitarbeitergespräch JMG** (am Ende des Jahres), um die Zielerreichung abzufragen und neue Zielvereinbarungen zu treffen.

Außerdem existiert ein **ökologisches Vorschlagswesen mit Prämiensystem** (ökologische Nachhaltigkeit).

An guten Geschäftsjahren werden die Mitarbeiter mittels **Prämien** beteiligt.

Leistungsindikator GRI 4,5

Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung).

Bei MÄRKISCHES LANDBROT gehört nachhaltiges Wirtschaften zum Tagesgeschäft, an dem alle Mitarbeiter beteiligt werden. Ein hohes Ziel dabei ist die Teambildung. Aus diesem Grund werden keine Einzelleistungen mit dem Gehalt honoriert, sondern es werden **ökologische Vorschläge** prämiert und die Mitarbeiter werden an **guten Geschäftsjahren** mittel Prämien beteiligt.

Der Unternehmenszweck von Märkische Landbrot ist Nachhaltigkeit auf allen Ebenen von der Ernährung bis hin zu sozialen Projekten in der Gesellschaft. Die in diesem Zusammenhang notwendige Arbeitsleistung der beiden Geschäftsführer, wird über ein Festgehalt pauschal abgedeckt.

Sonderprämien für die Geschäftsführung gibt es nicht.

Leistungsindikator GRI 4,10

Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung.

Die Geschäftsführung besteht aus dem **Inhaber Joachim Weckmann**, der im Betrieb eine halbe Stelle besetzt und dem **angestellten Geschäftsführer Christoph Deinert** mit einer vollen Stelle.

Im Rahmen des jährlichen strategischen Meetings („Jahres-Purpose“-Gespräch) findet eine **gegenseitige Bewertung der Leistung** statt.

Hierzu werden alle wichtigen **Nachhaltigkeitsleistungen im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung und der Gemeinwohl-Bilanz** extern überprüft.

Die Ergebnisse sind transparent und auf unserer Website veröffentlicht.

Stakeholder Engagement

9. Das Unternehmen legt offen, wie die relevanten Stakeholder identifiziert werden, ein regelmäßiger Dialog mit ihnen gepflegt wird und sie systematisch in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere wesentlichen Stakeholder aus der Wertschöpfungskette sind die **Bauern**, die uns beliefern, unsere **Mitarbeiter** wie Müller und Bäcker, die unser Getreide mahlen und verbacken, unsere **Fuhrunternehmen**, die die Brote ausliefern und unsere Kunden, die unsere Brote verkaufen. Unsere **Endverbraucher**, verschiedene **soziale und ökologische Gruppen** aus den unterstützten Projekten, **Auditoren, Vereine und Nachbarn** sind weitere wichtige Stakeholder. Mit ihnen stehen wir in einem **regelmäßigen Dialog**. Das bedeutet: Bauern und Müller sind im Wesentlichen bei „**fair & regional Bio Berlin Brandenburg**“ vertreten, wo Nachhaltigkeitsprüfungen untereinander stattfinden. Ferner führen wir **Gesprächsrunden**, betreuen telefonisch und persönlich, nutzen **Mitarbeiter- und Endverbraucherumfragen**, besitzen



ein ausgereiftes **Reklamationsmanagement**, dessen Ergebnisse veröffentlicht werden, und alle Telefonnummern, auch die der Geschäftsleitung, sind transparent.

Leistungsindikator GRI 4,16

Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholdergruppe.

Mitarbeiterbefragung „Zufriedenheit“ (alle 3 Jahre, Managementreview)

Kundenumfrage (alle 3 Jahre, Managementreview)

Reklamationen (jährliche Auswertung, Managementreview)

Hausinterne Brotprüfungen täglich

„**Runder Tisch Getreide**“ (Bauern, Müller, Jährlich)

Bauernbesuche (jährlich durch Geschäftsführung)

Gemeinwohlbilanz (alle 2 Jahre)

Regelmäßige Besprechungen (Qualitätssicherung wöchentlich, Backstubenleitertreffen wöchentlich, Verkaufsrunde monatlich, Meister-runde monatlich, Bäckerplenum und Betriebsversammlung halbjährlich, Umweltausschuss und Arbeitsschutzausschuss dreimal jährlich, Fahrer- und Kommissionierer-Sitzung halbjährlich).

Politische Fragen werden in Verbänden und Verbänden abgestimmt (Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamischen Landbau Berlin-Brandenburg e.V., Arbeitskreis Gutes Brot (AGB), Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AoeL), Bäuerliche Gesellschaft e.V. – Demeter im Norden (BG), Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V., fair & regional Bio Berlin-Brandenburg, Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V. (FÖL), Gentechnikfreie Region Uckermark-Barnim, Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft (KEG), Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg (VERN), Zu-kunftsstiftung Landwirtschaft).

Allgemeine Anfragen werden im Verkaufsbüro entgegengenommen z. B. Anfragen zu Spenden und verfolgt.

Leistungsindikator GRI 4,17

Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken - auch im Rahmen seiner Berichterstattung - eingegangen ist.

Wichtige Fragen und Bedenken werden aufgenommen und gehen in die Entwicklung der Unternehmensziele mit ein. Die Bewertung der Reklamationen, die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen, die internen und externen Brotprüfungsergebnisse, Auswertungen des Spendenwesens und der Führungen werden im Managementreview dargelegt und auf der Website veröffentlicht. Ebenso wird das Protokoll „Runder Tisch Getreide“ auf der Website veröffentlicht.

Innovations- und Produktmanagement

10. Das Unternehmen legt offen, wie Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen durch Prozesse gestärkt werden, die die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und beim Nutzer verbessern. Ebenso wird dargelegt, wie die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Wirkungen seiner wesentlichen Produkte und Leistungen aktuell und in Zukunft in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet und verbessert werden.

Bei Innovationen konzentrieren wir uns auf unsere Brote. Dazu arbeiten wir nach neuesten **ernährungsphysiologischen Erkenntnissen** (z.B. mit Keimlingen), womit wir neue Kreationen im Rahmen von **Monatsbrot** (einen Monat lang im Programm) entwickeln. Außerdem werden unsere Produkte vollständig mit **ökologischen Rohstoffen** hergestellt, wodurch sie ebenso vollständig verwertbar sind.

Ergänzend ist dazu das Buch „**Kochen mit Brot**“ (Altbrot) in Kooperation mit Tainá Guedes entstanden, um Nachhaltigkeit bis zum Verbraucher zu unterstützen.

Eine jährliche Erfassung aller **CO₂e-Fußabdrücke der Eigenprodukte** und unser **Umweltmanagementsystem** haben zu einer laufenden Verbesserung der Ressourceneffizienz geführt.

Insgesamt **kooperieren** wir mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, der Beuth Hochschule Berlin, der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und der staatlichen Hochschule für Lebensmitteltechnik Berlin, um die nachhaltige Entwicklung im Unternehmen voranzutreiben.

Leistungsindikator GRI EN6

Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs.

Für alle eigenen Produkte besteht ein Product-Carbon-Footprint (CO₂e-Fußabdruck).



Entwicklung eines **Patentes für einen Holzbackofen**, Aufbau und Nutzung (Holzpellets: Erneuerbare Energien).
Nutzung von **Wärmerückgewinnung**-Potential (Mehlstaubabsaugung, Raumlüftung, Abgas- und Wrasen-Wärmerückgewinnung).

Photovoltaikanlage, Brunnenwassernutzung, Regenwassernutzung und –versickerung.

Leistungsindikator GRI EN26

Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen.

Bezug von Rohstoffen und Auslieferungen von Broten nach Möglichkeit **ohne Einwegverpackung.**

Einsparung von Energie

- Wärmedämmung des gesamten Gebäudes und der Dächer
- Einsatz von Doppel- und Wärmeschutzverglasung
- Installation einer Photovoltaikanlage (150 qm) zur Erzeugung von Strom (zur Bauzeit die größte Anlage Berlin-Brandenburgs), spätere Erweiterung der Anlage von 21 kWp auf 28 kWp (200 m²)
- Einsatz von LED und Lichtdimmung über Lichtsensoren oder Schaltung über Bewegungsmelder
- Installation einer neuen Heizungsanlage im Berennwertbetrieb
- Bau eines pelletbefeuerten Holzbackofens
- Prozessoptimierung
- o Einsatz einer Thermo-Roll-Ofenanlage (Beheizung von 5 Öfen mit einem gasbetriebenen Thermo-Ölkessel)
- o Vorbrechen des Getreides mittels Walzenstuhl
- o Installation einer pneumatischen Getreideförderung
- o Bau einer Getreidereinigungsanlage mit halbautomatischer Steuerung
- o Bau einer Getreideaufgabe mit vier Fraktionen, Mühlenautomatisation.
- Wärmerückgewinnungsanlagen
- o Nutzung der Abgaswärme der Thermo-Ölkessel
- o Filterung und Nutzung warmer Backstubenluft zur Beheizung der Lagerflächen
- o Betreiben der Lüftungsanlagen aufgrund hochwertiger Filteranlagen nahezu im Umluftbetrieb möglich (Reduzierung der Energieverluste durch Lüftung).
- o Lieferung überschüssiger Wärme an die auf dem Betriebsgelände ansässigen Vollkornkonditorei Tillmann und den Nachbarn Vereinigung für Jugendhilfe (VfJ).
- Gründen einer Betreiber-Nutzer-Gesellschaft zur Schaffung einer gemeinsamen Infrastruktur

Reduzierung der Luftbelastung durch Absaug- und Filteranlagen

- Getreidestaubabsaugung
- o Absaugung der Getreidereinigungsanlage (Intensivreiniger mit Magnet, Rundkorntriör, Steinausleser, Wendelausleser, Jet-Pearler, Walzenstuhl).
- o Absaugung des Mühlenbereiches
- o Taschenfilteranlage für die Mehlbefüllung der Silos
- o Absaugung der Mühlen durch Staubabscheidertechnik
- o Besatzabsaugung der Getreidereinigung durch Stau-abscheidertechnik
- Mehlstaubabsaugung
- o Absaugung der Kneterbefüllung an der Waage
- o Absaugung aller Knetstationen
- Bezug von Ökostrom

Reduzierung von Abwasserbelastung und -menge

- o Regenwassernutzung und –versickerung
- Regenwassernutzung von Teildachflächen für WC-Spülung und Gartenbewässerung
- Regenwasserversickerung von Teildachflächen
- Regenwasserversickerungsanlage Zufahrt, mit vorgeschalteter Reinigung, Schmutzfracht wird mit einem speziellen Substrat (belebte Bodenzone) vor dem Erreichen des Grundwassers gereinigt.
- o Fettabscheider mit Schlammfängen für Betriebsabwasser.
- o Einsatz wassersparender Technik
- Verwendung wassersparender Armaturen mit Bewegungssensor
- 2-Mengentechnik WC-Spülung im gesamten Betrieb
- Urinalspülung mit Infrarotauslösung
- o Begrünung von Dach- und Fassadenflächen

Leistungsindikator GRI FS11



Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen (z.B. Pensionskassen).

MÄRKISCHES LANDBROT hat wesentliche Finanzanlagen im Rahmen von Beteiligungen, die ausnahmslos einer Prüfung nach Umwelt- und Sozial-Faktoren durchlaufen.

Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden (Input und Output von z.B. Materialien, Wasser, Boden, Abfall, Energie, Emissionen, Fläche, Biodiversität). Es wird offengelegt, wie das Nachhaltigkeitsmanagement den gesamten Produktlebenszyklus in die Analyse einbezieht.

Unsere **In- und Output-Stoffströme** sowie unsere **Effizienzziele** und die dazugehörigen **Effizienzkennzahlen** werden in der jährlichen Ökobilanz offen gelegt. Da der Produktlebenszyklus von Brot offensichtlich ist, wird sich dabei auf die Wertschöpfungskette beschränkt (siehe Ökobilanz und CO₂e-Fußabdrücke aller Eigenprodukte).

12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für den effizienten Ressourceneinsatz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden.

MÄRKISCHES LANDBROT veröffentlicht sein **Umweltprogramm** sowie die jährliche Ökobilanz auf seiner Website. Daraus gehen die mannigfachen quantitativen und qualitativen Ziele zum effizienten Ressourceneinsatz, dem Einsatz der erneuerbaren Energien, der Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen hervor.

Leistungsindikator GRI EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.

Es erfolgt eine jährliche Erfassung, Auswertung und Kommentierung sowie Dokumentation aller eingesetzten Materialien in der Ökobilanz (**Ökobilanz 2013: Kapitel 5 Rohstoff-, Hilfs- und Betriebsstoffe „Input-Konto“ auf Seite 54 sowie Kapitel 6 Verpackungen auf Seite 63**).

Leistungsindikator GRI EN3

Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen.

Es erfolgt eine jährliche Erfassung, Auswertung und Kommentierung sowie Dokumentation in der Ökobilanz (**Ökobilanz 2013: Kapitel 2.3 Energie, Energieeffizienz und –Trägeranteile auf Seite 26**).

Leistungsindikator GRI EN8

Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen.

Es erfolgt eine jährliche Erfassung, Auswertung und Kommentierung sowie Dokumentation in der Ökobilanz (**Ökobilanz 2013: Kapitel 2.2 Wasser, Wassereffizienz auf Seite 24**).

Leistungsindikator GRI EN22

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.

Es erfolgt eine jährliche Erfassung, Auswertung und Kommentierung sowie Dokumentation in der Ökobilanz (**Ökobilanz 2013: Kapitel 2.1 Abfall, Abfallquoten- und Anteile auf Seite 18**).

Obendrein wird das **Restbrot zu Röstbrot** verarbeitet, welches als Zutat dient und für Haltbarkeit und Aroma sorgt. **Überschüssiges Restbrot** wird an regionale Suppenküchen verspendet. **Restteige** werden aufgebacken und als hochwertiges Demeter Futter an Bauern verschenkt.

Treibhausgase

13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen gemeinsam mit den selbst gesetzten Zielen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierender Standards offen.

Unseren **Ökostrom** beziehen wir seit 2001 über den Anbieter Lichtblick, dessen Strommix TÜV Nord zertifiziert ist und zu 100 % aus regenerativen Wind- und Wasserkraftanlagen stammt. LichtBlick-Strom erzeugt keinen radioaktiven Abfall



(Bundesdurchschnitt 0,0005 g/kWh). Bei der Erzeugung des Stroms für Sondervertragskunden liegen die CO₂e-Emissionen bei nur 3 g/kWh (Bundesdurchschnitt 503 g/kWh). Darüber hinaus betreiben wir seit 1995 eine **Solarstromanlage**. Die **Emissionsquote betriebsinterner Emissionen** lag 2013 bei -13 g CO₂e je kg Fertigprodukt. Seit der vollständigen Umstellung auf Erdgas (Mitte 2013) sind wir - wie bereits in den Jahren 2010 und 2011 - auch Dank des **Urwaldausforstungsprojektes** in Borneo **CO₂e-neutral**. Das bedeutet, dass die durch die Produktion im Betrieb entstehenden Emissionen im Durchschnitt kompensiert sind. In der Ökobilanz finden sich auch die der **Landwirtschaft** und dem **Transport** zugeordneten Emissionen wieder (Wertschöpfungskette bis in den Laden, **B2B**). Darüber hinaus werden im Rahmen des PCF-Projektes auch die Emissionen **B2C** abgebildet (Endverbraucher).

Leistungsindikator GRI EN16

Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht.

Veröffentlicht in der Ökobilanz (**2013: Kapitel 2.5 Schadstoffausstoß auf Seite 35**).

Leistungsindikator GRI EN18

Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse.

Veröffentlicht in der Ökobilanz (**2013: Kapitel Umweltauswirkungen und Programm, Energiebedarf, Emissionen, Seite 79**).

Einbeziehung auch des Konsumverhaltens in die CO₂e -Diskussion mit dem Ziel, dass sich die gesamte Wertschöpfungskette verbessert und sich auch die Endverbraucher bewusst werden, welches Einsparpotential bei sich selbst erzielt werden kann.

Herausgabe des Buches: **Kochen mit Brot** (Altbrot), Veröffentlicht 2013 von Tainá Guides und Joachim Weckmann.

Herausgabe des Buches: **Der PCF Product Carbon Footprint – Die Methodik bei MÄRKISCHES LANDBROT**, Veröffentlicht 2011 von Jens Pape und Christoph Deinert.

Arbeitnehmerrechte und Diversity

14. Das Unternehmen berichtet, wie es darauf hinwirkt, die Arbeitnehmerrechte sowohl national als auch international anhand anerkannter Standards zu achten sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

Neben dem Firmensitz in Berlin-Neukölln betreibt MÄRKISCHES LANDBROT eine Museumsbäckerei in Berlin-Pankow. Diese **übersichtliche Struktur** macht es einfacher Arbeitnehmerrechte zu überprüfen, zu dokumentieren und alle Mitarbeiter zu beteiligen.

Wir bieten neben den gesetzlichen Errungenschaften wie der Etablierung eines **Betriebsrates (seit 1996)** und eines **Arbeitsschutzausschusses** viele weitere Möglichkeiten für die Mitsprache der Mitarbeiter an. Dazu gehören z.B. das **Vorschlagswesen** Backstube und das Ökologische Vorschlagswesen, bei dem alle Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge an einer Informationstafel anhängen können. Diese werden dann in der Meisterrunde bzw. im Umweltausschuss diskutiert und gegebenenfalls aufgegriffen. Zu speziellen Themen werden Arbeitsrunden einberufen.

15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert hat, um Chancengerechtigkeit, Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern sowie jegliche Form der Diskriminierung z.B. nach Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion/ Weltanschauung, Alter oder sexueller Identität zu unterbinden.

Zu den Leitlinien des Unternehmens gehört, **den Menschen mit seinen Bedürfnissen ernst zu nehmen und in alle Richtungen zu kooperieren**. Daher bieten wir zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** Teilzeitstellen an und gestalten die Arbeitszeiten so flexibel wie möglich. **Mitarbeiter mit Migrationshintergrund** unterstützen wir durch Deutschkurse während der Arbeitszeit. Unsere älteren Mitarbeiter und Frauen werden nach Möglichkeit körperlich entlastet und alle Gender im Unternehmen gleich behandelt, gefordert und auf gleicher Position gleich bezahlt. Wir **vergüten zwischen dem Handwerks- und dem Tarif der Backwarenindustrie**, zahlen seit 2011 einen **Mindestlohn** von 10 € und bieten **Betriebswohnungen** zu einem Preis von 5,50 und 6,50 € kalt an. Die **Spreizung zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Gehalt** (Geschäftsführung) betrug 2013 1:5. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter wird durch den **Arbeitsschutzausschuss**, regelmäßige **Vorsorgeuntersuchungen**, einen externen Gesundheitstrainer, MBT-Schuhe, höhenverstellbare Tische usw. sichergestellt.

16. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die generelle Beschäftigungsfähigkeit (Employability) aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.



Angesichts des demografischen Wandels werden viele Arbeitnehmer länger arbeiten müssen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und ihre eigene Rente zu sichern. Das heißt aber auch, dass sie länger für den Arbeitsmarkt attraktiv bleiben müssen. Dies geht nur über eine **kontinuierliche Weiterbildung**. Wir bieten unseren Mitarbeitern ein breites Fortbildungsangebot, um ihr berufsspezifisches Wissen auszubauen. Das Personalmanagement beschäftigt sich mit der systematischen Personalentwicklung. Im Rahmen der **Jahresmitarbeitergespräche** werden die persönlichen **Schulungswünsche** aller Mitarbeiter aufgenommen und im nächsten Jahr berücksichtigt. Regelmäßig finden Qualitätsgespräche im Betrieb statt, nach denen relevante Themen aufbereitet und geschult werden. Ferner bilden wir selber aus und **kooperieren mit verschiedenen Hoch- und Fachschulen**. Gleichzeitig sorgt unser **Gesundheitsprogramm** für eine körperliche und geistige Balance.

Leistungsindikator GRI LA7

Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region.

Die Veröffentlichung erfolgt jährlich im Managementreview (**2014: Sozial-Effizienzkennwerte: Sicherheitseffizienz S. 8, Unfallquote Seite 9, Arbeitsunfähigkeitsquote S. 10**).

Arbeitsbedingte Todesunfälle gibt es seit der Übernahme des Unternehmens durch den heutigen Eigentümer (1981) keine.

Leistungsindikator GRI LA8

Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen.

- Überbetrieblicher, sicherheitstechnischer Dienst zur Gefahrenbeurteilung (IPS, Oranienburg).
- Arbeitsschutzausschuss implementiert
- Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter
- MBT-Schuhe (Masai Barefoot Technology)
- Vorschlagswesen zum Kontinuierlichen Verbesserungsprozess KVP implementiert
- Höhenverstellbare Tische für Produktion und Büro
- Ausgeprägtes Schulungssystem hinsichtlich gesunder Ernährung

Leistungsindikator GRI LA10

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde.

Die Veröffentlichung erfolgt jährlich im Managementreview

(**2014: Sozial-Effizienzkennwerte: Bildungseffizienz, Seite 9**).

Im Mittel lag der Wert 2013 bei 2,9 % (Schulungsstunden im Bezug zu den geleisteten Arbeitsstunden).

Leistungsindikator GRI LA13

Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt.

Bezogen auf 2013

Leitende Organe:

- 1 Geschäftsführer (Inhaber), 1 Geschäftsführer (Angestellter)

Führungskreis inklusive Geschäftsführer:

- 9 Personen

Daten:

- Anteil Vertragsstunden Mitarbeiter mit Migrationshintergrund: 27,7 %
- Anteil Vertragsstunden Mitarbeiter mit Behinderungen: 4,4 %
- Anteil Vertragsstunden im Management (mit Geschäftsleitung): 23,6 %
- Anteil Vertragsstunden mit Migrationshintergrund im Management: 10,9 %
- Anteil Vertragsstunden weibliche Mitarbeiter im Management: 27,3 %
- Vertragsstunden Mitarbeiter mit einem Alter von über 50: 46,7%
- Anteil Arbeitsstunden in freiwilliger Teilzeit: 46,0 %
- Mittleres Alter Mitarbeiter ohne Lehrlinge: 47,1 Jahre

Leistungsindikator GRI HR4



Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen.
keine

Menschenrechte

17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden um zu erreichen, dass die Menschenrechte geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden (z.B. United Nations "Protect, Respect and Remedy" Framework", Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), United Nations Arbeits- und Sozialstandards).

MÄRKISCHES LANDBROT bezieht seine **Rohstoffe nach Möglichkeit aus der Region**, bevorzugt von Bauern, die die „**fair & regional Bio Berlin Brandenburg**“-Charta unterschrieben haben. Soweit auf dem Markt verfügbar, werden alle Rohstoffe in **Demeterqualität** bezogen. Sowohl die „fair & regional Bio Berlin Brandenburg“-Charta als auch die Demeterrichtlinien setzen hohe Maßstäbe an Menschenrechtsaspekte voraus. Auch **jährliche Besuche** eines Geschäftsführers bei den Bauern sorgen für Transparenz.

Leistungsindikator GRI HR2

Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen.

Bezogen auf 2013:

85 % der **verarbeiteten Rohstoffe** werden direkt von regionalen Bauern geliefert (davon 89,2 % aus Brandenburg (fair & regional Bio Berlin Brandenburg), 6,7 % aus Sachsen, 4,0 % aus dem übrigen Deutschland und 0,1 % aus Juchowo in Polen.

Rohstoffe, die nicht von den regionalen Bauern bezogen werden können, werden im **Handel** zugekauft (auch international) nach Möglichkeit in Demeterqualität. 2013 wurde lediglich ein **konventioneller Zutatenanteil** in Höhe 1,9 % gekauft (Hefe, Meersalz nicht Demeter zertifizierbar).

Gemeinwesen

18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

MÄRKISCHES LANDBROT beteiligt sich an einer Vielzahl sozialer Projekte im Kiez, in der Region, national sowie international. Die Projekte sowie unser Einsatz kann auf unserer Webseite detailliert nachgelesen werden. So spenden wir den **Suppenküchen in Neukölln** Brot, unterstützen die **Prinzessinnengärten** am Moritzplatz beim Urban Gardening, versuchen junge Frauen am **Girls Day** für handwerkliche Berufe zu begeistern, fördern die Brandenburger Pflanzaktion bei der Aufforstung sowie die **Naturschutzstation Malchow** bei der Vermittlung von Naturerlebnissen, verschenken Fruchtbrote und geben finanzielle Unterstützung beim **Berliner Friedenslauf**, der für eine gewaltfreie Konfliktlösung an Schulen stattfindet. Aber auch weltweit möchten wir nachhaltige Entwicklung vorantreiben und beteiligen uns an der **Urwaldaufforstung auf Borneo**, der **Feldberatung in Niger**, der **Shanti Leprahilfe in Nepal**, dem **Blindenzentrum in Tibet** und Vielem mehr.

Leistungsindikator GRI EC1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehältern Spenden und anderer Investitionen in die Gemeinde, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und Behörden (Steuern).

Aktuelle **Kennzahlen der wirtschaftlichen Leistung** werden auf der Website veröffentlicht.

Politische Einflussnahme

19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle wesentlichen Lobby-Aktivitäten durch Eintrag in Lobby-Register, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zahlungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern offen gelegt werden.

Als produzierendes Unternehmen von ökologischen Backwaren unterliegen wir insbesondere der EG-Öko-Verordnung. **Zur Verbreitung und Weiterentwicklung der Biostandards sowie zur Bekämpfung von Gentechnikpflanzen und Förderung des ökologischen sowie ökologisch-dynamischen Landbaus sind wir Mitglied in verschiedenen Initiativen,**



Verbänden und Arbeitsgruppen, die unsere Zukunft mitgestalten und unsere Interessen ebenfalls politisch vertreten. Hierzu zählen: die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller AÖL, die Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamischen Landbau Berlin-Brandenburg e.V. (Demeter), der Arbeitskreis Gutes Brot (AGB), Bantam Mais, die Bäuerliche Gesellschaft e.V. - Demeter im Norden (BG), der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), fair & regional Bio Berlin-Brandenburg, die Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V. (FÖL), die Gentechnikfreie-Region-Uckermark-Barnim, die International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM), die Zukunftsstiftung Landwirtschaft, die Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft (KEG), der Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg (Vern), die Zukunftsstiftung Landwirtschaft.

Leistungsindikator GRI SO6

Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern.

Die Veröffentlichung aller Spenden erfolgt zweijährlich im Rahmen der Gemeinwohlbilanz (**2011: Ökonomie / Gemeinwohl Bilanz / Bilanzerstellung MÄRKISCHES LANDBROT S. 24 - 26**).

Korruption

20. Das Unternehmen legt anhand von akzeptierten Standards (z.B. Business Principles von Transparency International, International Corporate Governance Network's Guidelines Bribery and Corruption) offen, welche Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insb. von Korruption existieren und wie diese Systeme geprüft werden (z.B. IDW PS 980). Es stellt dar, wie Korruption aufdeckt, verhindert und sanktioniert wird.

Mit der Unterschrift im Managementreview (siehe Seite 4) werden von den leitenden Mitarbeitern zum Jahr 2013 folgende **Compliance-Erklärungen** abgegeben:

Allgemeine gesetzliche Anforderungen (wie z.B. Umwelt- und Arbeitsschutz)

Während der Betriebsbegehungen und Ortstermine sind den Mitarbeitern keine gesetzlichen Unregelmäßigkeiten aufgefallen. Aus den Berichten der gesetzlich Beauftragten geht dies ebenfalls hervor. Im Betrieb werden alle gesetzlichen Auflagen erfüllt.

Korruptionsbekämpfung

Geschäftsführer und Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen angeboten, versprochen, gefordert, gewährt oder angenommen, die mit der Absicht gewährt wurden, eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise zu beeinflussen oder bei denen die Gefahr bestand, die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners zu gefährden.

Leistungsindikator GRI SO2

Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden.

100 %